

Helfer in schweren Stunden

Vergiss mich nicht

Der Frühling ist die Zeit des Neubeginns – auch bei der Grabbepflanzung

Der Gang zum Friedhof ist für viele Angehörige ein festes Ritual. Hier können sie Zwiesprache mit dem Verstorbenen halten, hier treffen sie mitfühlende Menschen, die aus eigener Erfahrung Trauer und

Verlassenheit kennen. Da kann selbst ein kurzes Gespräch über die Grabbepflanzung tröstlicher werden als eine professionelle Trauerberatung – besonders jetzt, im Frühling, wenn das Leben sich endlich wieder von sei-

ner bunten Seite zeigt. Vögel zwitschern in den uralten Friedhofsbäumen, Gärtner schieben Schubkarren voller frischer Erde und Blumen, kehren das welke Herbstlaub von den Wegen. Auf dem Nachbargrab prunken schon Stiefmütterchen und Bellis. Da keimt bei aller Trauer Zuversicht auf. Das Leben geht weiter. Es wird Zeit, die Grabstelle von der Last der dunklen Jahreszeit zu befreien und ihr ein Frühlingsgesicht zu geben.

Und was symbolisiert diese Zeit des Erwachens besser als die Klassiker dieser Jahreszeit, Krokusse, Narzissen, Tulpen, Bellis, Hornveilchen, Hyazinthen? Dazu als Rahmen immergrüne Bodendecker. Diese haben zudem noch einen Mehrwert: Sie verhindern zuverlässig, dass Unkraut allzu üppig sprießt. Ysander, Efeu oder Haselwurz sind robust und pflegeleicht. Und sie kommen mit wenig Licht und Feuchtigkeit aus. Ein besonderes Schauspiel bietet im Frühjahr der Wurmfarne (*Dryopteris affinis* „Pinderi“), wenn er ganz allmählich seine Blätter entrollt. Er liebt übrigens schattige Lagen. Das gilt auch für die Golderdbeere (*Waldsteinia ternata*). Sie strahlt im April und als goldgelber Blütenteppich.

„Das Äussere einer Pflanze ist nur die eine Hälfte der Wirklichkeit“. So philosophierte bereits Johann Wolfgang Goethe (1749 – 1832). Doch schon sehr viel früher haben die Menschen gewissen Pflanzen (menschliche) Eigenschaften zugesprochen. So lässt sich mit unzähligen Gewächsen ausdrücken, was Worte nicht zu sagen vermögen. Vergissmeinnicht beispielsweise stehen für einen Abschied in Liebe, aber auch für die Erinnerung. Stechpalme, Wacholder, Birke, Hasel, Lavendel, Schafgarbe, Kornblume, Jungfer im Grünen und Mistel sollen das Böse abwehren. Kornblume, Mimose, Akazie und Zeder symbolisieren Beständigkeit. Als Zeichen der Erinnerung pflanzt man Immergrün, Lavendel, Stiefmütterchen und Thymian.



Foto: GPP

Sichtbares Gedenken

Persönliche Erinnerungszeichen zeigen den Wandel der Friedhofskultur

Im Althochdeutschen bezeichnet „frithof“ einen eingefriedeten Bereich rund um eine Kirche – einen geschützten Ort also. Zum „Hof des Friedens“ wurde der Kirchhof oder Gottesacker erst im Lauf der Jahrhunderte. Das hat viel mit den gesellschaftlichen Entwicklungen zu tun, die sich nicht zuletzt in der Gestaltung der letzten Ruhestätten und des gesamten Ensembles widerspiegeln. Heute ist der Friedhof ein Ort des Trauerns und des Gedenkens. Zugleich ist er ein Ort, an dem Hinterbliebene ihren in-

neren Frieden finden können. Immer mehr Menschen nutzen die oft parkähnlichen Anlagen zudem für eine persönliche Auszeit, für eine Meditation oder einfach dazu, für eine Weile zur Ruhe zu kommen.

Wer mit wachem Blick durch Gräberreihen und an Urnenwänden vorbeigeht, stellt fest, dass sich in den vergangenen Jahren auf dem Friedhof viel geändert hat. Statt fast uniformer Grabfelder mit dem immer gleichen grauen oder weißen Granitstein finden sich zunehmend

ganz persönliche Trauerzeichen. Dazu gehören beispielsweise Kuscheltiere, kleine Engel, österliche oder weihnachtliche Dekorationen, bunte Bänder in den Bäumen oder Fotos und Briefe. Das mag so mancher Friedhofsverwaltung gegen den Strich gehen und ästhetischen Grundsätzen widersprechen – ist aber die Rückkehr zum individuellen Gedenken – und damit ebenso Teil unserer Erinnerungskultur wie Grabmal und Blumenschmuck es seit Langem sind.

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern · Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Ebersberg Sieghartstr. 15

0 80 92 / 8 84 03

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

Edling/Wasserburg	0 80 71 / 5 26 44 40
Rettenbach	0 80 39 / 13 45
Haag i. OB	0 80 72 / 37 48 48
Höhenkirchen/Sieg.	0 81 02 / 9 98 68 77
Taufkirchen	0 89 / 62 17 15 50
Aying	0 80 95 / 87 59 08

Tag und Nacht erreichbar!
www.bestattungshilfe-riedl.de



Bestattungsdienst PIETAS

Seit 1971 in Ebersberg und Umgebung

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- individuelle Bestattungsvorsorge
- Entlastung Ihrer Angehörigen
- die Bestattung selbst festlegen
- finanzielle Absicherungsmöglichkeiten
- auf Wunsch Hausbesuche

Tag & Nacht

www.bestattungsdienst-pietas.de

Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirchseeon	Marktplatz 5	08091/539 061
Grafing	Marktplatz 17	08092/336 935
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03



**KUNSTSCHMIEDE
BERGMEISTER**

**HANDGESCHMIEDETE GRABKREUZE
IN MODERNER UND HISTORISCHER AUSFÜHRUNG**

LANGWIED 15, 85560 EBERSBERG, TEL 08092/240 34
INFOS: WWW.BERGMEISTER-KUNSTSCHMIEDE.DE

